

**Interdisziplinäre Ringvorlesung Hochschule Luzern – Design & Kunst,  
HS 2021/22, 17:00 bis 19:45 Uhr, (Parterre 745, Viscosistadt)**

**Flüssige Identitäten in den Feldern von Kultur, Geschlecht und Politik**

<https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/agenda/alle-veranstaltungen/2021/10/06/ringvorlesung-2021/>

**01.12.2021**

**Mensch, Maschine, Identität**

Orlando Budelacci (Hochschule Luzern)

Marisa Tschopp (Hochschule Luzern)

Moderation: Silvia Henke

**Orlando Budelacci** ist Vizedirektor der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Er ist Vorsitzender der HSLU-Ethikkommission und Dozent im BA Studiengang - Artificial Intelligence and Machine Learning (Philosophie, Ethik). Er studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Rechtswissenschaft an der Universität Basel und promovierte 2002 in Philosophie mit einer Arbeit über Immanuel Kants politische Philosophie. Forschungsaufenthalte führten ihn an die University of Cambridge und University of Oxford. Im Jahr 2014 schloss er seine Diplombildung in Management an der Universität St. Gallen (HSG) mit einer Diplomarbeit in Wirtschaftspsychologie ab (Prof. Heike Bruch). 2020 absolvierte er das Oxford Artificial Intelligence Programme.

Wir leben in einer Zeit, in der Künstliche Intelligenz zu einer zentralen Leitidee der Gegenwart geworden ist. KI verändert die Welt und damit den Menschen, der darin wohnt. KI ruft längst vergessene Träume wach und zwingt zur Auseinandersetzung mit dem, was dem Menschen wertvoll ist und was er bewahren und verändern möchte. Denn eines ist klar: die Welt von morgen können wir nicht den Maschinen überlassen, sondern müssen wir Menschen gestalten. Und um dies tun zu können, müssen wir verstehen und reflektieren, welche technologischen Entwicklungen im Gange sind und welche ethischen Fragen sich dadurch stellen. KI ist insofern auch eine Bedrohung und Herausforderung für den Menschen, sein Selbstverständnis und Selbstverhältnis, seine Identität.

**Marisa Tschopp** ist Forscherin bei scip ag und Women in AI Ambassador Switzerland. Sie erforscht KI und Technologie aus einer psychologischen Perspektive und beschäftigt sich mit einem breiten Spektrum von Fragen zu psychologischen Phänomenen mit einem besonderen Interesse an ethischen Implikationen. Ihre Forschungsgebiete sind Vertrauen (Was braucht es, um KI zu vertrauen?), Performanzmessung von Konversations-KI (Wie intelligent ist Siri?), autonome Waffensysteme (Killerroboter und wie man sie verbieten kann!), Agency, Führung und Gleichberechtigung. Als Organisationspsychologin hat sie Erfahrung in Sozial- und Bildungseinrichtungen mit einer besonderen Leidenschaft für digitale Lehr- und Lernrends. Sie hat an verschiedenen Hochschulen in Deutschland und der Schweiz unterrichtet. Sie hat verschiedene Medienartikel, Buchkapitel und Aufsätze veröffentlicht und ist eine häufige Rednerin auf Konferenzen und Veranstaltungen weltweit. Marisa hat einen Master-Abschluss in Psychology of Excellence in Business and Education von der Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland, sowie einen BA-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Markt- und Verbraucherpsychologie. Als Doktorandin am Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) erforscht sie die Mensch-Maschine-Interaktion mit einem besonderen Fokus auf Beziehungs- und Kommunikationsmuster zwischen Menschen und KI.

Vertrauen zwischen Mensch und Maschine: Ein heikles Thema

Menschen sollten selbst bestimmen können, wie sie Technologie nutzen. Dieses Ideal der Handlungssouveränität («human agency») wird jedoch untergraben, wenn Systeme so konstruiert werden, dass sie die Entscheidungsfindung des Menschen absichtlich beeinträchtigen und blindes Vertrauen fördern. Vertrauen erlebt in der digitalen Welt gerade ein Hoch an Aufmerksamkeit, da Vertrauen oft als entscheidender Erfolgsfaktor für die Akzeptanz und Nutzung neuer Technologien angeführt wird. Nicht selten kommt es auch hier zu einem bekannten Phänomen, dem Trustwashing (ist das das neue Greenwashing?). Doch ganz so einfach ist das nicht: Geht die Nutzung und Akzeptanz neuer Technologien wirklich Hand in Hand mit Vertrauen? Wie beeinflusst unser Vertrauen unser Nutzungsverhalten? Können und sollten wir KI überhaupt vertrauen?